

Solch eine Arbeit wird auch einschließen, das künftige Profil der einzelnen Fernsehsender zu überdenken. Es reift die Frage heran, wie geht es weiter mit dem real ausgebauten I. und dem nicht voll ausgebauten N. Programm und mit dem Jugendnachmittag »ELF 99«. Diese strategischen Fragen hängen mit bereits bestehenden und auf uns zukommenden modernen Kommunikationstechniken zusammen. Die Zeit drängt uns, zu den Themen Satellitenfernsehen, Kabelfernsehen, Hochauflösendes Fernsehen, Videotext bis zu den Themen Recorder und Kassetten unseren Standpunkt neu zu überdenken.

Die Öffentlichkeit hat auch ein Recht darauf, zu erfahren, wie unser Fernsehen gehandhabt wird, welche Absichten, Probleme und Ergebnisse es gibt. Anstelle der unnützen Geheimniskrämerei wollen wir unter anderem die Ergebnisse der Zuschauerforschung den Verbänden und Medien und damit der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die bewußte Verlagerung der inhaltlichen und materiellen Eigenverantwortung für die Fernsehprodukte in die Bereiche, Chefredaktionen, Chefdramaturgien, auf die Fernsehmacher - also die wirkliche Durchsetzung des Chefredakteurprinzips - bedeutet nicht nur ein neues demokratisches Recht, sondern auch eine schwerwiegende Pflicht für das eigene Produkt. Sie wird um so leichter zu tragen sein, je vielfältigere Formen der schöpferischen Beratung, des Meinungsstreits und der Variantendiskussion in den Bereichen des Fernsehens sich entwickeln. Das ist auch eine wirksame Größe für den Schutz der Rechte und Interessen der Schöpfer an ihrem Produkt.

Diese und weitere Gedanken und Vorschläge werden wir in die Ausarbeitung des Mediengesetzes einbringen, damit wirkliche Garantien für eine unumkehrbare Wende in der sozialistischen Medienpolitik festgeschrieben werden.

Otto Arndt
Mitglied des Zentralkomitees
Minister für Verkehrswesen und Generaldirektor
der Deutschen Reichsbahn

Liebe Genossinnen, liebe Genossen!

Erlaubt mir, daß ich mich in meinem Diskussionsbeitrag nicht so sehr mit den Grundfragen der Politik unserer Partei beschäftige, sondern auf Fragen der Verkehrspolitik beschränke. Die Eisenbahner und die Werktätigen der anderen Verkehrszweige erwarten von mir als Mitglied des Zen-